

Gedenkstein für die Toten der Division enthüllt



Generalmajor Andreas Marlow, Kommandeur der Division Schnelle Kräfte, bei der Enthüllung des Gedenksteins in der Herrenwaldkaserne Stadtallendorf (Quelle Bundeswehr/Nico Engler)

Generalmajor Andreas Marlow, Kommandeur der Division Schnelle Kräfte (DSK), hat am Volkstrauertag im Beisein von Kirsten Fründt, Landrätin für Marburg-Biedenkopf, und dem Stadtallendorfer Bürgermeister Christian Somogyi einen Gedenkstein in der Herrenwaldkaserne Stadtallendorf enthüllt. Ein Zeichen, dass die Toten nicht vergessen sind.

„Wir wollen allen gedenken, die im Dienst für ihr Vaterland ihr Leben verloren – sei es im Ausbildungsdienst, der oft viele Gefahren beinhaltet, sei es bei Dienstunfällen und natürlich derer, die in Kampfhandlungen in den Einsätzen gefallen sind“, sagte Generalmajor Marlow während seiner Ansprache.

Unsere toten Kameraden sind nicht vergessen



Sichtbares Zeichen: der Gedenkstein für die toten Kameraden (Quelle: Bundeswehr/Nico Engler)

Damit soll ein „sichtbares Zeichen gesetzt werden, dass unsere toten Kameraden nicht vergessen sind und im Nebel der Geschichte verschwinden“, betonte der Kommandeur. Der Gedenkstein steht zwischen den Flaggen der Bundesrepublik Deutschland und des Königreichs der Niederlande, wo ihn alle, die die Kaserne betreten oder verlassen, täglich wahrnehmen.

Der Stein ist naturbelassen, strahlt Ruhe und Gelassenheit, aber auch Festigkeit und Natürlichkeit aus. Diese Attribute ließen sich unschwer auf die Angehörigen der Division Schnelle Kräfte und ihrer Vorläufer übertragen, so Generalmajor Marlow.

Das eingemeißelte DSK-Wappen symbolisiert mit seinem Adler die Fallschirmjägertruppe, mit dem aufwärtszeigenden Pfeil die Spezialkräfte und mit der Hintergrundfarbe Grau die Waffenfarbe der Heeresflieger.
